



BJØRN RAU

Hatte das Glück, Ende der 50er Jahre mit dem Reiten beginnen zu dürfen. Mein Pferd, Pit, hatte noch in der Wehrmacht gedient und mein Rittmeister ebenso. Es war ein ambivalentes Verhältnis, Freude und Furcht lagen untrennbar beieinander. Was mir davon blieb? Disziplin und ungebrochene Träume.

So blieb ich, mehr oder weniger, immer wieder der Reiterei verbunden, wenn ich auch nichts Erwähnenswertes aus dieser Zwischenzeit zu berichten habe. Ausritte fallen mir ein, die zu überstehen ich einerseits dem Herrgott und andererseits den braven Tieren zu verdanken habe.

Das alles änderte sich, als ich mich in Kanada „Auf den Spuren der Grizzley's“ mit weiteren sieben

Pferdemenschen und 16 Pferden wiederfand. Diese Zeitlosigkeit und die Einbettung in die Natur waren zu viel für meine mitteleuropäisch geordnete Seele. Ich war nunmehr krank vor Sehnsucht nach mehr. Weitere Aufenthalte in Nordamerika brachten keine Linderung. Im Gegenteil, neben dem Säumervirus hatte ich mich auch noch mit Muliblut infiziert. Da ein Wissensaustausch über diesen Zustand in der prävirtuellen Zeit schwierig war, lautete mein Therapieansatz lediglich: Weitere wohldosierte homöopathische einschlägige Urlaubstage in Nordamerika. Das half ein wenig und brachte Wissensvermehrung, aber keine Linderung. Das ist jetzt anders. Nachdem ich nunmehr öffentlich bekennender Säumer bin und mein Wissen über das Säumen an andere Naturfreaks, mit und ohne behuften Anhang, weitergeben darf, bin ich beseelt von dem Wunsch, andere für diese Art der Natur- und Tiererlebnisse zu infizieren.

Die Säumer-Akademie, 2013 mit Tina Boche, ebenfalls VFD- RittführerIn und ÜbungsleiterIn, gegründet, bietet die Basis für eine solide Säumerausbildung und der rege Wissens- und Gedankenaustausch mit anderen SäumerkollegInnen in Europa beflügelt den Aufbau eines entsprechenden Netzwerkes.

Bin ich also am Ziel?

Nein, da wäre ja seit den 50ern noch der Wunsch das Reiten zu erlernen. Da bin ich aber sehr nahe dran, den Stillstand der letzten Jahrzehnte zu durchbrechen und mich auf dem Weg zu machen, um ein guter horseman zu werden. Finde prima Weg- und Seelengefährten und vor allem mein Mentor unterstützt mich nach Kräften – Honey, mein Muli! Und Jaczan, der Quarter nimmt dann immer die Prüfungen ab. Hatte noch nie so lebenswerte und gleichzeitig strenge Lehrer, und auf ihr Urteil lege ich absoluten Wert.

Hattet Ihr ähnliche Erlebnisse?

Herzlichst

Bjørn

Kontakt: bjorn.rau@saeumer-akademie.de

Text Bjørn Rau / Foto: Martina Tiedemann

© töltknoten.de 2014